



Umweltfreisinnige St.Gallen  
ökologisch – liberal – realistisch  
www.umweltfreisinnige.ch

St. Gallen, 25. Februar 2009

Einschreiben

Bundesamt für Umwelt BAFU  
Abteilung Luftreinhaltung und NIS

3003 Bern

**Revision der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV);  
Stellungnahme der Umweltfreisinnigen St.Gallen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Als politische Bewegung mit einem liberalen und vor allem der heutigen Umweltproblematik zugewandten Programm möchten wir zur Revision der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, die bis am 28.2.09 zur Anhörung ausgeschrieben ist, detailliert Stellung nehmen:

Wir finden es sehr erfreulich, dass das Bundesamt für Umwelt Anstrengungen unternimmt, die Bevölkerung vor Immissionen nichtionisierender Strahlung von Mobilfunkantennen zu schützen. Die europäische Umweltagentur EEA hat in ihrem umfangreichen Bericht vom 17. September 2007 das gesundheitliche Gefährdungspotenzial elektromagnetischer Strahlung klar erkannt und das europäische Parlament hat den Regierungen seiner Mitgliederländer am 8.9.08 empfohlen, die geltenden Grenzwerte deutlich und rasch zu senken. Diverse Länder haben eine Senkung der Grenzwerte bereits gesetzlich verordnet, bei anderen sind sie schon seit langem erheblich unter den in der Schweiz geltenden Werten.

Die gegenwärtige Revision der Verordnung würde eine ausgezeichnete Gelegenheit bieten, die 1999 festgelegten Anlagegrenzwerte den heutigen technischen Möglichkeiten und dem neuesten Stand der Forschung anzupassen. Leider haben die vorliegenden Änderungen aber keinerlei Auswirkungen auf die Strahlenimmissionen. Wir sind über die immer stärker werdende Strahlenbelastung und deren gesundheitlichen Auswirkungen in der Bevölkerung sehr in Sorge und fordern darum eine markante Senkung der Grenzwerte auf ein verträgliches Mass.

**Wir beantragen:**

- Die Anlagegrenzwerte für Mobilfunkanlagen sollen sofort gesenkt werden mit dem Zielwert von 0,02 V/m für Orte mit empfindlicher Nutzung (gemäss den aktuellen Salzburger Vorsorgeempfehlungen).

Wir hoffen, dass unser Vorschlag berücksichtigt wird und damit zu einer für alle Seiten befriedigenden Lösung des Problems beitragen kann.

Freundliche Grüsse

Umweltfreisinnige St.Gallen

Nicole Zürcher Fausch, Präsidentin